





### Montag bis Freitag:

- OKOUBASAN® D2 Tr. 1x 5-10 und
- USNEABASAN® Ø Tr. 1x 5-10 im tgl. Wechsel (Beginn mit je 1x 2-3),
- SANUGALL® Tabl. 1-2x 1 tgl.

### Samstag und Sonntag:

- LUFFASAN® D4 Tabl. 1x 1-2 tgl. (mit 1/2 Tabl. beginnen)

### zusätzlich tgl.:

- MAPURIT® L Kps. 1x 1-2
- morgens SELENOKEHL® D4 Tr. 1x 10-12
- abends ZINKOKEHL® D3 Tr. 1x 10-12
  
- Diät nach Dr. Werthmann (ohne Kuhmilch-, Hühnereier- u. Schweinefleisch-Produkte)
  
- Eventuell 1 El. Leinöl und 1/2 Tl. Heilerde oral
  
- Dauer: mehrere Wochen bis Monate

Abb. 1: Ausleitungskur

gen Substanzen gegeben, die eine Entgiftung und Ausleitung ermöglichen. Bei jeder Ausleitung, die der Elimination von Leicht- und Schwermetallen dient, muss besonders darauf geachtet werden, dass genügend Spurenelemente und Mineralien zur Verfügung stehen, weil sie in der Regel, entsprechend ihrer Stellung im Periodensystem, als erstes ausgeleitet werden. Erst allmählich lassen sich die Schwermetalle herauslösen, so dass es leicht zu einer Unterversorgung mit Spurenelementen kommen kann. Da gerade Zink und Selen sehr bedeutsam sind für die Tätigkeit der verschiedensten Enzyme, sind hier die ersten Mängel zu befürchten.

Mit Heilerde und über Stunden in Wasser gequollenem Leinsamen oder mit aufgelöster Haferkleie können zusätzliche „Bindemittel“ für die Toxine verabreicht werden. Eine solche Ausleitungskur kann man an den Anfang einer Behandlung bei chronischen Erkrankungen stellen, um den Patienten zu entlasten und

ihn in die Lage zu versetzen, dass speziellere ursächliche Therapien überhaupt erst wirken können.

### PLEO CHELATE®

Zur gezielten Ausleitung von Schwer- und Leichtmetallen steht den Therapeuten darüber hinaus noch das Präparat *PLEO CHELATE*® zur Verfügung, das allerdings nur über das Ausland, z.B. Holomed, Holland, zu beziehen ist.

Der Hauptwirkstoff ist Na-EDTA, dem noch H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>, MgSO<sub>4</sub>, KCl und NaCl zur Seite gestellt sind. Alle Bestandteile sind in der Potenzstufe D2 enthalten. Es handelt sich um eine flüssige Aufbereitung, die tropfenweise verabreicht werden kann. Wegen der leichten und exakten Dosierbarkeit können bereits Kinder von diesem Medikament profitieren. Man beginnt vorsichtig, niedrig dosiert und steigert die Gaben langsam in Anpassung an das Befinden des Patienten. Erwachsene können bis zu 3x 30 Tropfen nehmen, wäh-

rend Kinder bis zu 1-3x täglich 5-10 Tropfen bekommen. Dieses Präparat hat sich auch bewährt bei der Ausleitung von Rückständen nach einer Chemotherapie (cis-Platin) bzw. nach Bestrahlungen.

### FORMASAN [4]

Der Potenzakkord FORMASAN (D6, D12, D30, D200) wird aus der Ameisensäure gewonnen und ist ein ausgezeichnetes Medikament zur allgemeinen Reinigung des Bindegewebes. Alle Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises und der tuberkulinschen Konstitution bedürfen einer solchen Säuberung. In der Prophylaxe und Behandlung der chronischen Infektanfälligkeit ist FORMASAN ebenso wenig verzichtbar wie bei der Therapie von Fruchtbarkeitsstörungen sowohl des weiblichen als auch des männlichen Geschlechtes. Hier sei auf die Untersuchungen Dr. Reuters aus dem Vogtland und persönliche Praxis-Erfahrungen verwiesen. Es gibt sie als alkoholische Tropfen, von denen im akuten Fall bis zu 12x täglich je 5-10 genommen werden dürfen, bzw. bei chronischer Verlaufsform 1-3x je 5 Tropfen. Man nimmt sie am besten in heißem Wasser gelöst ein.

### CERIVIKEHL® [5]

Es gibt noch weitere sehr wirksame Ausleitungsmittel von SANUM, z.B. als homöopathisches, phytotherapeutisches Einzelmittel das CERIVIKEHL®. Dieses Präparat wird aus dem Islandmoos gewonnen. Auch hier beruht die ausleitende Wirkung besonders auf den Flechtensäuren, denen zudem eine antibiotische Wirkung ohne Resistenzbildung eigen ist. Das Mittel CERIVIKEHL® wird besonders bei Beschwerden in den Atemwegen eingesetzt. Es fördert die Ausleitung einerseits durch vermehrte Absorption der über die Mukosa abgefilterten bzw. ausgeschiedenen Toxine und andererseits durch vermehrte Schleimbildung. Das Prä-



parat gibt es als Urtinktur in Tropfenform bzw. als CERIVIKEHL® D3 Ampullen zur Injektion. Bei Verordnung der oral zu applizierenden alkoholischen Tropfen beträgt die Dosierung im akuten Falle höchstens 6x 5 Tropfen oder bei einer chronischen Erkrankung 1-3x je 5 Tropfen. Stattdessen kann man auch 1-2x tgl. eine Injektion s.c., i.m. oder i.v. geben.

### **TARAXAN SANUM® D3 [6]**

Auch das Medikament TARAXAN SANUM® D3 ist ein Einzelhomöopathikum, das injiziert wird zur Anregung der Lebertätigkeit zum verbessertem Gallenfluss. Aufgrund einer vermehrten Gallenausscheidung wird dann auch die Darmmotorik beschleunigt, was wiederum eine gute Ausscheidung von Schlackenstoffen ermöglicht. Zweimal wöchentlich kann eine Ampulle TARAXAN SANUM® D3 i.c., s.c., i.m. oder i.v. injiziert werden.

### **HEXACYL®**

HEXACYL® ist ein komplexes Entgiftungsmittel, das aus Berberis, Lycopodium und Sulfur zusammengesetzt ist. Berberis und Lycopodium sind als Urtinktur und Sulfur in der D4-Potenz enthalten. Berberis stützt die Arbeit von Leber und Nieren, Lycopodium hilft dem Körper, auf körperlicher und seelischer Ebene loszulassen. Der Schwefel schließlich ist als hervorragendes Entgiftungsmittel bekannt, wobei bevorzugt über die Haut ausgeleitet wird. Bei Hahnemann ist der Schwefel dem Miasma der Psora zugeordnet. Man verordnet die HEXACYL®-Tropfen in akuten Fällen bis zu 12x täglich mit einer Dosis von je 5-10 und in chronischen Fällen 1-3x je 5 Tropfen, am besten etwas verdünnt mit warmem Wasser einnehmen.

### **SANUGALL® [7,8]**

Das komplex zusammen gesetzte Homöopathikum SANUGALL® för-

dert gezielt die Leber- und Gallentätigkeit. Es setzt sich zusammen aus folgenden Inhaltsstoffen: Berberis D2, Calcium carbonicum Hahnemanni D8, Carduus marianus D1, Chelidonium D4, Cholesterinum D4 und Natrium sulfuricum D3. Die genannten Bestandteile haben alle einen starken Bezug zur entgiftenden und reinigenden Kraft der Leber und der verdauungsfördernden und motilitätsunterstützenden Wirkung der Gallensäfte. Durch das SANUGALL® wird der enterohepatische Kreislauf hinsichtlich der Ausscheidung und mangelnden Rückresorption eliminationspflichtiger Substanzen positiv beeinflusst. Es darf allerdings wegen des Inhaltsstoffes Chelidonium D4 nicht in der Schwangerschaft und Stillzeit angewendet werden. Man kann die Tabletten in akuten Fällen bis zu 12x je 1 täglich verordnen. In chronischen Fällen gibt man 3x täglich eine Tablette.

### **SANUCYST® [9]**

Mit dem Präparat SANUCYST® wird dem Therapeuten ein anderes Komplex-Homöopathikum an die Hand gegeben, das besonders im Bereich der Nieren und ableitenden Harnwege anregend und reinigend wirkt. SANUCYST®-Tropfen bestehen aus Cantharis D4, Causticum Hahnemanni D4, Dulcamara D3, Petroselinum crispum D3, Populus tremuloides D1 und Solidago virgaurea D3. Neben der ausleitenden und stärkenden Wirkung der genannten Bestandteile ist in der Naturheilkunde aber auch die besondere Affinität zu Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises und speziell der Gelenkerkrankungen bekannt. Über eine Stärkung des Nieren-Blasenmeridians kann somit auch die tuberkulinische Konstitution behandelt werden. SANUCYST® ist in Tropfenform verfügbar, man verordnet in akuten Fällen bis zu 12x je 5-10 Tropfen für ca. eine Woche. In chronischen Fällen können 3x täglich 5-

10 Tropfen eingenommen werden. Für Jugendliche zwischen dem 12. und 18. Lebensjahr sollten täglich nicht mehr als 3x 4 Tropfen verschrieben werden.

### **Isopathische Therapie**

Bei den bisher besprochenen Verfahren bzw. Medikamenten ging es immer darum, Organe, Säfte und Gewebe zu reinigen. Um aber eine ursächliche Therapie und Gesundung eines chronisch oder akut kranken Patienten zu erreichen, bedarf es eines noch umfassenderen Konzeptes, das neben der reinen Ausleitung auch die Wiederherstellung der Zell-, Bindegewebs- und Organfunktion zum Ziel hat. Dabei müssen das Körpermilieu, die Ernährung, die entzündlichen Veränderungen durch Mikroben oder Schadstoffe ebenso beachtet werden wie die Erkennung und Ausleitung von Krankheitserregern und die Stabilisierung des Immunsystems. Ein solch umfassender Gedanke liegt der isopathischen Behandlung nach den Erkenntnissen Prof. Günter Enderleins zugrunde.

### **Die SANUM-Therapie – eine umfassende ausleitende Behandlung**

Das Konzept der SANUM-Therapie ist in sich schlüssig und dient gezielt der Unterstützung der ausleitenden und regulierenden körpereigenen Kräfte. Sie basiert

1. auf einer Milieu-Sanierung,
2. der Gabe von Isopathika und
3. der Verabreichung ganz spezieller Medikamente wie Haptenen und Bakterienpräparaten zur Immunmodulation.

Anhand des 4-Stufen-Schemas der SANUM-Therapie sollen nachfolgend die unterschiedlichen Schritte erläutert werden, die zu einer optimalen Gewebs- und Körperreinigung bei gleichzeitiger Stärkung der



### 1. Milieu-Regulation während der gesamten Behandlung

- ALKALA® N und S, SANUVIS®, CITROKEHL®, FORMASAN
- abklären: Störfelder, Schwer-, Leichtmetalle, Stress etc.
- Regulierung des Mineralhaushaltes
- Diät nach Dr. Werthmann
- PROBIKEHL® Regulation der Darm-Flora

### 2. Spezifische Regulation gleichzeitig mit Stufe 1 beginnen über 10-14 Tage

- FORTAKEHL® — Darmaufbau
- PEFRAKEHL® — Hefen, Pilze
- ALBICANSAN® — speziell Candida albicans
- NOTAKEHL® — bakterielle Belastungen
- QUENTAKEHL® — virale Belastungen
- GRIFOKEHL — Herpesinfektionen
- Grifola frondosa

Anschließend setzen Stufe 3 und 4 gleichzeitig ein:

### 3. Allgemeine Regulation über einen längeren Zeitraum (4-6 Wochen)

Montag – Freitag:

- MUCCOKEHL® — Durchblutung
- NIGERSAN® — Bindegewebe

Samstag/Sonntag: Medikamente wie unter Stufe 2

### 4. Immunmodulation gleichzeitig mit Stufe 3 beginnen (mehrere Wochen)

- Bakterienpräparate im wöchentlichen Wechsel, z.B.: BOVISAN®, UTILIN® "H" D5
- SANUKEHL®-Präparate im täglichen Wechsel abhängig vom Erreger bzw. der Erkrankung.

*kursiv = nur im Ausland erhältlich*

### pH-Wert-Regulation

Da die Versorgung der einzelnen Zellen fast ausschließlich durch Diffusion erfolgt, ist ein bestimmter pH-Wert erforderlich, um die jeweiligen Stoffwechselprozesse zu ermöglichen. Bei einer starken Störung des Säure-Basen-Haushaltes sollten vorübergehend basische Salze genommen werden, wie z.B. ALKALA® T Tabletten (NaHCO<sub>3</sub>) und ALKALA® N Pulver (NaHCO<sub>3</sub>, KHCO<sub>3</sub>, Na-Citrat). Das Pulver kann zusätzlich auch für Teil- oder Ganzkörperbäder genutzt werden. Für die Langzeit-Therapie kann dann auf ALKALA® S (1500mg Kaliumcitrat, 500 mg Calciumcitrat, 300 mg Magnesiumcitrat) umgeschwenkt werden, weil dieses Salz zu einer guten Versorgung des Körpers mit Mineralstoffen führt.

### Physiologische Carbonsäuren

Weiterhin empfiehlt sich die langfristige Gabe der sog. physiologischen Carbonsäuren SANUVIS®, CITROKEHL®, FORMASAN und ACIDUM TARTARICUM. Das zuletzt Genannte gibt es nur nach der „Tausender-Regel“ in Deutschland, das bedeutet, dass nur 1000 Flaschen dieser Zubereitung auf den Markt gebracht werden dürfen ohne Zulassung. In der Schweiz ist der Potenzakkord dieser Weinsäureaufbereitung immer erhältlich.

### SANUVIS® [11,12]

Die rechtsdrehende Milchsäure ist ein wichtiger Faktor zur Regulation des Säure-Basen-Haushaltes, insbesondere weil sie in der Alkalose zu einer Ansäuerung des Blutes führt und gleichzeitig mit der im Körper häufig unphysiologischerweise entstehenden linksdrehenden Milchsäure ein Racemat bildet und sie somit unschädlich ausleitet.

Die Firma SANUM-Kehlbeck hat einerseits den altbewährten Potenzakkord (D4, D6, D12, D30, D200)

Abb. 2: Basisschema der SANUM-Therapie

Abwehrkräfte und Regeneration der Körperzellen führen (Abb.2).

### Das 4-Stufen-Schema [10]

Nachfolgend werden die einzelnen Punkte erklärt und ausführlich abgehandelt.

### Milieu-Sanierung:

Das Grundgewebe ist gemäß wissenschaftlicher Erkenntnisse der Ort des intensivsten Austausches im Stoffwechsel. Weil dieses Gewebe

auch die Funktion einer „Transitstrecke“ erfüllt, ist ein Sol-Zustand der interzellulären Flüssigkeiten wichtig. Giftige Substanzen aus dem Bereich der Metalle, aus körpereigenen Beherdungen, gestörten Stoffwechselabläufen und aus der Umwelt können zu einer solchen Starre, „Mochlose“ wie Prof. Enderlein sie nannte, führen. Diese Belastungen müssen gefunden und ausgeleitet werden, wie im oberen Teil des Artikels bereits beschrieben.



der rechtsdrehenden Milchsäure, SANUVIS®, als Tabletten, Tropfen und Injektionen im Sortiment. Gleichzeitig stehen noch SANUVIS® D2 Tropfen und SANUVIS® D1 Salbe zur Verfügung. In jedem Falle geht es um die Regulation des Säure-Basen-Haushaltes, aber auch um die Unterstützung der Mucor-Cyclogenie nach Professor Enderlein zur Verbesserung der Blutfließfähigkeit und der Wundheilung.

Die Dosierung für die SANUVIS® Tropfen beträgt 1-3x bis zu 60 Tropfen (täglich in Wasser, schluckweise trinken) oder 1-3x täglich eine Tablette lutschen lassen. Die Injektionen mit dem Potenzakkord SANUVIS® werden 1-3x wöchentlich i.m. durchgeführt. SANUVIS® D2 Tropfen können 1-3x täglich mit je 5 Tropfen verordnet werden. Die SANUVIS®-Salbe wird jeweils dünn auf die betroffenen Hautareale aufgetragen je nach Größe der behandlungswürdigen Bereiche.

Gleichzeitig werden noch RMS-Tropfen der Tochterfirma BIOFRID vertrieben, welche als eine 25%ige reine Lösung der rechtsdrehenden Milchsäure in besonders schweren Fällen der Entgleisung des Stoffwechsels eingesetzt werden. Die RMS-BIOFRID Tropfen werden bis zu 2x 30 Tr. ebenfalls in viel warmem Wasser eingenommen.

### **CITROKEHL®**

Aus der Zitronensäure wird durch Homöopathisierung ein Potenzakkord (D10, D30, D200) unter dem Namen CITROKEHL® hergestellt, der als Tablette, Tropfen oder Injektion zur Verfügung steht. Die Zitronensäure greift regulierend in den gleichnamigen Zyklus der Zellatmung ein und verbessert damit die Energiegewinnung und -bereitstellung im Körper. Nach der Lehre des Prof. Enderlein gehört sie zur Aspergillus-Cyclogenie und greift damit auch in alle Prozesse ein, die hierdurch gesteuert werden wie Bindegewebsauf- und abbau, Bildung

von Knorpel und Knochen und Regulation des Immunsystems. Man verordnet 1x 5-10 Tropfen oder eine Tablette täglich, oder man injiziert 1-3x 1 Ampulle wöchentlich.

### **ACIDUM TARTARICUM**

Die Weinsteinensäure wird häufig von Hefepilzen im Darm in toxischer Menge gebildet, sodass es zu regelrechten Vergiftungen kommen kann. Um neben der gezielten Eliminierung der Pilzbelastungen mit isopathischen Medikamenten eine Ausleitung der giftigen Weinsteinensäure zu fördern, wird der Potenzakkord (D6, D12, D30, D200) dieser Säure eingesetzt als ACIDUM TARTARICUM. Die bereitstehenden Tropfen werden mit 2x 5-10 täglich in Wasser dosiert.

### **Ernährung**

Die wichtigste Voraussetzung für eine nachhaltige optimale Erhaltung der Funktion des Grundgewebes liegt in einer optimalen Ernährung. Die Nahrung sollte weitestgehend aus der Region stammen, biologisch einwandfrei erzeugt und geerntet und möglichst frisch verzehrt werden. Der größte Anteil der Kost muss aus Gemüse und Obst bestehen. Reichlich Samen, Kerne und Nüsse sollten evtl. noch durch ungesättigte Fettsäuren ergänzt werden, gelegentlich dürfen Fisch und Fleisch aus biologisch einwandfreier Herkunft gegessen werden.

Die Werthmann-Diät schränkt allerdings die „normale“ Kost ein. Das gilt besonders für Allergiker und Personen, die zu Nahrungsmittelunverträglichkeiten neigen. Ihnen wird der Verzicht von Produkten aus Kuhmilch, Hühnerei und Schweinefleisch nahegelegt. Bei der hohen Zahl von Menschen, die inzwischen eine Unverträglichkeit gegenüber Gluten haben, sollten auch glutenhaltige Getreidesorten, besonders aber Weizen, von empfindlichen Menschen gemieden werden.

Licht, Luft und Wasser spielen, ebenso wie ausreichende Bewegung und Schlafmöglichkeiten, eine wichtige Rolle in der Regulation des Körpermilieus.

Die Milieuregulation ist ein Grundbaustein der SANUM-Therapie und läuft von Anbeginn einer jeden Therapie zusammen mit den nun zu besprechenden Isopathica. Sie sollte auch nach Beendigung der gesamten Therapie noch eine Zeit beibehalten werden.

### **Isopathika**

Es handelt sich dabei um Medikamente, die nach der Lehre Prof. Enderleins aus den Niedrigstformen von Schimmelpilzen nach entsprechender Aufbereitung durch Ultrafiltration, Lyophilisierung und Homöopathisierung entsprechend den Bestimmungen des HAB nach GMP-Bedingungen hergestellt worden sind. Sie enthalten keine Antibiotika bzw. Penicillinsäuren, obwohl sie aus Schimmelpilzen, allerdings deren niedrigsten Entwicklungsformen, stammen.

Es sind solche Isopathika zu nennen, die besonders der Regulation des Grundgewebes dienen, das sind MUCOKEHL® (Mucor-Cyclogenie) und NIGERSAN® (Aspergillus-Cyclogenie), und jene, die im nächsten Abschnitt genannt werden und besonders geeignet sind als Abkömmlinge der sog. „Penicillium-Cyclogenie“, pathogene Mikroben wie Viren, Bakterien und Hefepilze durch Konjugation zu binden und auszuleiten.

### **Spezielle Regulation – Penicillium-Cyclogenie**

Die Isopathika der Penicillium-Cyclogenie werden gezielt in der speziellen Regulation des 4-Stufen-Schemas zur Behandlung von Infektionen mit verschiedenen Mikroben eingesetzt. Wie aus dem Schema ersichtlich, haben die einzelnen Mittel besondere Schwerpunkte, nach denen sie verordnet werden,



z.B. FORTAKEHL® zur Regulation von Dysbiosen auf allen Schleimhäuten, NOTAKEHL® bei bakteriellen Erkrankungen, QUENTAKEHL® bei Virusinfektionen usw. Diese Isopathica stehen in unterschiedlichen Darreichungsformen zur Verfügung, z.B. als Tropfen (wässrig), Tabletten, Kapseln, Suppositorien und Salben, je nach Präparat. Grundsätzlich beginnt man bei der Therapie mit Isopathica immer mit niedrigen Dosen und steigert dann langsam über mehrere Tage.

### **Akute Infektionen**

Die verschiedenen Isopathica der Penicillium-Cyclode können im Akutfall bei entsprechender Indikation sofort als alleinige Mittel gegeben werden. Die Darreichungsform und Dosierung wird dann dem Alter des Patienten und der Schwere der Erkrankung, evtl. nach entsprechender Testung, angepasst. Bei hochakutem Geschehen darf man auch mit höheren Dosen therapieren, wenn Bettruhe, ausreichende Trinkmengen und eine gute Ausleitung gewährleistet sind.

### **Chronische Erkrankungen**

Bei chronischen infektiösen Erkrankungen beginnt man immer mit der Milieu-Regulation, der evtl. schon eine Ausleitung nach dem oben genannten Programm vorangeht, und gibt gleichzeitig die ausgewählten Isopathica. Dabei ist ein besonderes Augenmerk auf die Floraregulation mit FORTAKEHL® zu richten. Gegebenenfalls muss zunächst eine Darmsanierung erfolgen (Abb.3). Sie ist im Aufbau stark an das Basis-Schema angelehnt.

Diese Phase der speziellen Regulation dauert ca. 10-14 Tage. Sie kann aber auch länger währen, wenn aufgrund allgemeiner Schwäche und Ausleitungs- oder Organinsuffizienz nur sehr niedrige Dosen vertragen und verabreicht werden können.

### **Allgemeine Regulation**

Sie folgt als 3. Stufe nach der speziellen Regulation. Die hier eingesetzten Isopathica MUCOKEHL® und NIGERSAN® beeinflussen die Blutqualität und die Beschaffenheit der Körpersäfte und aller Gewebe.

MUCOKEHL® macht das Blut fließfähiger durch den Abbau von Eiweiß. Damit fördert es die Versorgung und Entsorgung der Einzelzelle im Grundgewebe. Die „Transitstrecke“ Grundgewebe wird passierbarer und der Abtransport von Schlacken und eingelagerten Flüssigkeiten möglich. Stauungen können behoben und die Verklumpung von Bestandteilen des Blutes verhindert werden. Zur Wundheilung kann MUCOKEHL® sowohl in Tropfenform als auch als Salbe örtlich aufgetragen werden. Um seine optimale Wirkung zu entfalten, bedarf es der Gabe von SANUVIS®. Am gebräuchlichsten sind die Tropfen oder Tabletten des Potenzakkordes. Wegen der besonderen Gefahr von Herz-Kreislaufersationen am Morgen werden MUCOKEHL® und SANUVIS® vorzugsweise am Morgen verabreicht. Bei besonderer Indikation, Stauungsgefahr, Hochdruck usw. sollte der Patient die MUCOKEHL® D5 Tropfen z.B. bereits im Bett einnehmen.

MUCOKEHL® beeinträchtigt nicht die Gerinnungsfähigkeit des Blutes. Da es jedoch die Fließfähigkeit des Blutes verbessert, es gewissermaßen „dünner“ macht, sollte es nicht zusammen mit Medikamenten eingesetzt werden, welche die Blutgerinnung hemmen.

NIGERSAN®, gewonnen aus der Aspergillus-Zyklode, wird bevorzugt eingesetzt bei Erkrankungen, welche die Strukturelemente des Bindegewebes betreffen. Das sind alle krankhaften Veränderungen der Knochens und Knorpel, der Sehnen, Bänder und Halteapparate. Auch Lungenaffektionen gehören hierher, weil der Bronchialbaum durch Knorpelgewebe gestützt

wird. Zur Stärkung des Nieren-Blasenmeridians ist NIGERSAN® ebenso wichtig wie zur Behandlung der tuberkulinischen Konstitution.

Bei der Anwendung der unterschiedlichen NIGERSAN®-Präparate sollte immer CITROKEHL® mit verabreicht werden, weil die Zitronensäure zur Aspergillus-Cyclogenie gehört. Mit ihr optimiert er sein Umgebungsmilieu. Beide Medikamente werden bevorzugt am Abend verabreicht.

Schließlich ist in diesem Zusammenhang mit dem Auftreten der Mykobakterien in der Entwicklungsgeschichte auch an eine Beeinflussung der Ratio von TH1 und TH2 zu denken, also ein Einfluss auf das Immunsystem zu beobachten.

### **Immunmodulation [13]**

Der 4. Schritt im umfassenden Therapieplan dient der Modulation des Immunsystems. Das bedeutet, mit diesen aus Bakterienstämmen hergestellten Medikamenten kann regulierend auf das Immunsystem eingewirkt werden. Damit kann ein übermäßig reagierendes Abwehrgeschehen gedämpft und ein träges Immunsystem angeregt werden.

Die Firma SANUM-Kehlbeck verfügt über verschiedene Immunmodulatoren mit unterschiedlichen Wirkansätzen. Leider sind einige dieser Präparate nur noch über das Ausland, z.B. über die Firma Holomed, Holland, zu beziehen. Es gibt Tropfen, Kapseln und Suppositorien. In der Regel erfolgt die Anwendung der Kapseln und Zäpfchen einmal in der Woche, wobei es besonders günstig ist, die Kapsel am Abend zu nehmen. Hierzu wird nach dem Zähneputzen und gründlichem Spülen des Mundraumes mit Wasser als Letztes die Kapsel geöffnet und der Inhalt auf den Zungengrund entleert. Dort bleibt das Pulver liegen, berührt das dort liegende lymphatische Gewebe und wird nur durch Speichel benetzt. Bitte danach nichts mehr trinken oder essen!



Die Tropfen können bei allen Immunmodulatoren 1-3x wöchentlich als Einreibung oder orale Gabe appliziert werden. Injektionen werden ebenfalls ein- bis höchstens zweimal wöchentlich gegeben. Die genauen Hinweise für die einzelnen Präparate sind dem Repertorium der Fa. SANUM-Kehlbeck zu entnehmen.

### **UTILIN®**

*UTILIN®* wird aus dem *Bazillus subtilis* gewonnen. Das ist der gewöhnliche Heubazillus, der eine Grundimmunisierung bewirkt. Es steht in Deutschland als *UTILIN®* "H" D5 in Kapselform oder als Zäpfchen zur Verfügung. In der Regel wird nur eine Dosis wöchentlich verabreicht. Im Ausland ist *UTILIN®* auch noch entweder als D6 Tropfen oder Suppositorien erhältlich, die beide 1-3x wöchentlich angewendet werden können. Zusätzlich gibt es noch *UTILIN®* D4 und D6 als Kapseln und Ampullen. In beiden Fällen kann 1-2x wöchentlich eine Gabe erfolgen.

### **BOVISAN®**

Hierbei handelt es sich um einen Immunmodulator, der aus dem humanpathogenen *Mycobacterium bovis* hergestellt wird. *BOVISAN®* wird besonders angewendet bei chronischen Entzündungen, rheumatischen Erkrankungen und zur Behandlung der tuberkulिनischen Konstitution. In Deutschland gibt es das *BOVISAN®* in der D5 als Hartkapseln, die einmal wöchentlich eingenommen werden, oder als D6 Tropfen, die bei täglicher Anwendung mit 1x 5-10 Tropfen oral gegeben oder eingegeben werden können. Im Ausland sind außerdem noch *BOVISAN®* D6 Ampullen verkehrsfähig. Die Injektionen erfolgen 1-2x wöchentlich s.c. oder i.m.

### **LATENSIN®**

Der Ursprungskeim des Medikamentes *LATENSIN®* ist der *Bacillus cereus*. Dieser Bazillus ist für den

Menschen apathogen. Er hat jedoch in homöopathischer Aufbereitung eine stark immunmodulierende Wirkung und wird erfahrungsgemäß eingesetzt bei chronischen Atemwegserkrankungen, bei Beschwerden des rheumatischen Formenkreises und bei chronischen Hauterkrankungen. Er stimuliert das Immunsystem besonders bei Infektanfälligkeit. *LATENSIN®* ist nur noch über das Ausland zu beziehen und in den Potenzen D4/ D6 als Ampullen und Kapseln. Tropfen und Suppositorien sind auch als D6-Aufbereitung zu erhalten.

### **RECARCIN®**

Bei subakuten und chronischen Entzündungen im Bereich der Schleimhäute und serösen Häute wird besonders das *RECARCIN®* aus *Bazillus firmus* eingesetzt. Aus diesem Grunde findet es auch Anwendung bei Entzündungen und degenerativen Erkrankungen der Gelenke sowie der chronischen Infektanfälligkeit. Leider kann man auch dieses Mittel nur noch über das Ausland beziehen als D6 Tropfen und Zäpfchen bzw. in der D4/D6-Aufbereitung als Kapseln und Ampullen.

### **UTILIN® "S"**

Aus *Mycobacterium phlei*, einem für den Menschen apathogenen Mykobakterium, wird das Präparat *UTILIN®* "S" hergestellt. Der Zusatz "S" bedeutet, dass es sich im Gegensatz zum Heubazillus, aus dem *UTILIN®* gewonnen wird, um ein säurefestes Bakterium handelt, das bei der diesbezüglichen Färbung nach Ziehl-Neelsen eine karminrote Farbe zeigt, die der Säurebehandlung im Anfärbeprozess standhält.

*UTILIN®* "S" ist ein sehr potenter Immunmodulator, der erfahrungsgemäß bevorzugt eingesetzt wird bei allen chronischen Erkrankungen und besonders bei solchen, die mit

nächtlichen Fieber- und Schweißausbrüchen oder subfebrilen Temperaturen und großer Schwäche einhergehen. In der Potenz D6 stehen im Ausland Tropfen und Suppositorien, als D4/D6 Kapseln und Ampullen zur Verfügung.

### **Haptene**

Haptene sind kleine Moleküle, die keine antigenen Eigenschaften besitzen und daher, ohne Bindung an ein Carrier-Molekül, keine Immunreaktion auslösen können. Verschiedene Substanzen wie Lipoproteine oder Polysaccharide, Toxine und bestimmte Metalle, z.B. Nickel können die Eigenschaften eines Haptens erfüllen.

Wenn ein Erreger seiner Zellwand verlustig geht, oder wenn er überhaupt keine besitzt, wie z.B. Chlamydien und Mycoplasmen, dann ist er für das Immunsystem nicht erkennbar, ruft jedoch eine unspezifische Immunreaktion hervor, die sich als chronische Entzündung äußern kann. Die Erkennung von Keimen erfolgt über die Polysaccharid-Strukturen ihrer Zellwand. Wenn dem Körper Fragmente dieser Bausteine in homöopathisierter Form zugeführt werden, kann aufgrund der antihomotoxischen Beistandsreaktion nach H.-H. Reckeweg eine regelhafte immunologische Reaktion ausgelöst werden.

Dieses Prinzip liegt den SANU-KEHL®-Präparaten der Firma SANUM-Kehlbeck zugrunde.

### **SANUKEHL®-Präparate [14]**

Die SANUKEHL® -Präparate werden aus Zellwandbestandteilen einzelner Bakterien- und Pilzstämmen gewonnen. Sie dienen als Antigen- und Toxinabsorber und stellen eine besondere Arzneimittelspezialität dar. Sie können im Falle eines Herdgeschehens, nach einer antibiotischen Therapie oder bei Erkrankungen durch



zellwandfreie Erreger (CWD-Formen) eingesetzt werden. Durch die SANUKEHLE® werden die genannten Erreger für die körpereigene Abwehr erkennbar und unter dem Schutz einer begleitenden Isopathika-Gabe können chronische Entzündungen endgültig abheilen. Man verordnet die SANUKEHL®-Präparate also immer während der 4. Stufe des Behandlungsschemas, wenn gleichzeitig noch Isopathika genommen werden.

Die Firma SANUM-Kehlbeck vertreibt 13 verschiedene SANUKEHL®-Mittel. Anhand der Zusatzbezeichnung ist leicht zu erkennen, aus welchem Keim das entsprechende Medikament gewonnen wurde und bei welchen Krankheitsbildern sie eingesetzt werden sollten. Bis auf das Präparat *SANUKEHL® Serra*, welches daher kursiv in der unten aufgeführten Liste gedruckt wurde, sind die Mittel in Deutschland erhältlich. In Deutschland gibt es generell von den genannten Medikamenten eine D6-Potenz in Tropfenform zur Einreibung oder oralen Applikation und zusätzlich das SANUKEHL® Coli D7 zur Injektion.

### **Aufstellung der einzelnen SANUKEHL®-Präparate**

Die in dieser Liste aufgeführten Haptene stehen als D6 Tropfen zur oralen bzw. percutanen Anwendung zur Verfügung. Zusätzlich sind im Ausland verschiedene Ampullen-Präparate zur Injektion erhältlich, die von Präparat zu Präparat auch in unterschiedlicher Potenzierung zu haben sind. Genauere Angaben sind dem Repertorium zu entnehmen.

- **Sanukehl® Acne**  
Propionibacterium acnes
- **Sanukehl® Brucel**  
Brucella melitensis
- **Sanukehl® Cand**  
Candida albicans

- **Sanukehl® Coli**  
Escherichia coli
- **Sanukehl® Klebs**  
Klebsiella pneumoniae
- **Sanukehl® Myc**  
Mycobacterium bovis
- **Sanukehl® Prot**  
Proteus vulgaris
- **Sanukehl® Pseu**  
Pseudomonas aeruginosa
- **Sanukehl® Salm**  
Salmonella enteritidis
- **Sanukehl® Serra**  
Serratia marcescens
- **Sanukehl® Staph**  
Staphylococcus aureus
- **Sanukehl® Strep**  
Streptococcus pyogenes
- **Sanukehl® Trich**  
Trichophyton verrucosum

Mit den SANUKEHL®-Präparaten stehen den Verordnern noch einmal neben den Isopathika und den Immunmodulatoren Arzneimittel zur Verfügung, die in besonderem Maße eine gezielte Ausleitung möglich machen, speziell von verborgenen Pathogenen.

### **Substitution**

In vielen Fällen ist es erforderlich, den Körper trotz gesunder Kost und einer Milieukorrektur mit lebenswichtigen Substanzen zusätzlich zu versorgen. Es reicht oftmals nicht aus, eine Information – wie oben aufgezeigt – zu geben, wenn die „Hardware“ fehlt, um diese Information umzusetzen.

Zu den Stoffen, die häufig substituiert werden müssen, gehören:

- Spurenelemente: Selen (SELEN BIOFRID), Zink (ZINK-diet BIOFRID), Kupfer (CUPRUKHEHL®), Mangan (die drei zuletzt Genannten u.a. zur Aktivierung der Superoxiddismutasen), Eisen
- Mineralstoffe: Magnesium (MAGPURIT® L), Calcium, Kalium oder basische Salze (ALKALA® "S")

- Vitamine: A, E, C, D, B-Komplex einschl. Folsäure und Biotin, Vitamin B12 SANUM Injektion
- Co-Enzyme: Ubichinon (Q<sub>10</sub>), NADH
- sekundäre Pflanzenstoffe: Flavonoide, Polyanthocyanidine, Lycopin, Curcumin, Quercetin u.a.
- Aminosäuren und ungesättigte Fettsäuren (LIPISCOR®) sowie Lezithin (EPALIPD®).

Besondere Aufmerksamkeit verdienen Substanzen, welche die Entgiftung, hauptsächlich in der Leber, zusätzlich unterstützen, wie Glutathion, Cystein, Methionin, Alpha-Liponsäure, Lycopin, rechtsdrehende Milchsäure (RMS BIOFRID), Vitamin C, Curcumin usw. Wenn man mit Substanzen substituiert, die aus natürlichen Quellen stammen, kann der Körper sie besser erkennen und aufnehmen und benötigt daher geringere Mengen in der Substitution.

### **Zusammenfassung**

Aus der Reihe der SANUM-Produkte stehen den Verordnern zahlreiche Medikamente zur Verfügung, die einzeln - je nach Indikation - oder in der SANUM-Ausleitungskur eingesetzt werden können. Das Konzept der SANUM-Therapie bei chronischen Erkrankungen, das 4-Stufen Basis-Schema, erlaubt den Therapeuten eine umfassende ausleitende Behandlung, bei der Geben und Nehmen sich die Waage halten. Eventuell kann es trotz der Einhaltung der Ernährungsvorschriften notwendig sein, noch essentielle Substanzen zuzuführen, um eine optimale Reaktionslage zu ermöglichen oder wieder herzustellen. □

### **Literatur**

[1] M. Weber, „Co-Enzym Q10 – Die Erfolgsgeschichte eines Vitalstoffes“, 2009, ISBN: 978-3-8370-2385-5



[2] A. Pischinger, „Das System der Grundregulation“, Neubearbeitet von H. Heine, Haug-Verlag, 9. Auflage 1998, S. 21; S. 60; 135; 138 ff.

[3] P. Schneider, „Die SANUM-Ausleitungskur“, SP 55, S. 14 ff.

[4] A. Kracke, „FORMASAN – ein SANUM-Mittel aus Ameisensäure“, SP 83, S. 2-4

[5] P. Schneider, „CERIVIKHEHL und USNEABASAN-homöopathische Arzneimittel aus Flechten“, SP 46 S. 7-8

[6] C. Fischer, „Die SANUM Lebermittel SILVAYSAN, HEXACYL, TARAXAN und PINIKEHL“, SP 82, S. 10-16

[7] A. Kracke, „SANUGALL-homöopathisches Komplexmittel für Leber-Galle-Erkrankungen“, SP 102, S. 2 ff.

[8] D. Sonntag, „Die Mariendistel – von der antiken Heilpflanze zu den modernen Therapeutika SILVAYSAN und SANUGALL“, SP 103, S. 19 ff.

[9] A. Kracke, „SANUCYST – ein neues Präparat von SANUM zur Therapie von Nieren-Blasenerkrankung“, SP 105, S. 11ff.

[10] K. Werthmann, „Die IV Stufen Therapie in der Isopathie“, ebi-Verlag, ISBN: 3-9520057-7-0

[11] A. Kracke, SANUVIS D2 – rechtsdrehende Milchsäure“, SP 74, S. 2-4

[12] A. Kracke, „Therapie mit physiologischen Carbonsäure-Präparaten der Firma SANUM-Kehlbeck“, SP 101, S. 6-8

[13] R. Kunze, J. Hartmann, „Aufhebung hydrocortisonbedingter Immunsuppression“, SP 41, S. 2-6

[14] P. Schneider, „SANUKEHL-Präparate zur Ausleitung zellwandfreier Bakterienformen“, SP 54, S. 2ff.

### Therapieschema zur Darmsanierung

Empfohlene Therapiedauer ca. 6-8 Wochen. Bei Bedarf können die Darreichungsformen, Behandlungsintervalle und -dauer geändert werden.

#### 1. Milieu-Regulation während der gesamten Behandlung

- ALKALA® N Pulver 2x 1 Messl. tgl. in heißem Wasser, nüchtern trinken
- morgens SANUVIS® Tr. 1x 60,
- abends CITROKEHL® Tr. 1x 5-10 oder FORMASAN Tr. 1x 5-10
- zusätzlich PROBIKEHL® Kps. 1-2x tgl. 2 zu oder vor einer Mahlzeit während der ersten 30 Tage
- abklären: Störfelder, Schwer-, Leichtmetalle, Stress etc.
- Regulierung des Mineralhaushaltes, Diät nach Dr. Werthmann

#### 2. Spezifische Regulation gleichzeitig mit Stufe 1 beginnen über 10-14 Tage

- morgens FORTAKEHL® D5 Tr. 1x 2-8,
- abends je nach Symptomatik FORTAKEHL® D5 Tr., NOTAKEHL® D5 Tr., PEFRAKEHL® D5 Tr. oder ALBICANSAN® D5 Tr. 1x 2-8, niedrig dosiert beginnen;

anschließend setzen Stufe 3 und 4 gleichzeitig ein:

#### 3. Allgemeine Regulation über einen längeren Zeitraum (4-6 Wochen)

Montag - Freitag:

- morgens MUCOKEHL® D5 Tr.,
  - abends NIGERSAN® D5 Tr., je 1x 2-8, niedrig dosiert beginnen
- Samstag/Sonntag: Medikamente wie unter Stufe 2

#### 4. Immunmodulation gleichzeitig mit Stufe 3 beginnen (mehrere Wochen)

wöchentlich abwechselnd je nach Symptomatik

- BOVISAN® D5 Kps, UTILIN® "H" D5 Kps, RECARCIN® D6 Kps und/oder LATENSIN® D6 Kps. 1x 1/2-1 pro Woche

im täglichen Wechsel

- SANUKEHL®-Präparate je nach Symptomatik bzw. Erregernachweis (z.B. Pseu, Klebs, Coli, Strep D6 Tr.) 1x 4 einnehmen und 1x 4 einreiben

*kursiv = nur im Ausland erhältlich*

Abb. 3: Darmsanierung